



Foto: Uli Benz

## Sitzprobe im Innenhof

Der Sommer beginnt für Architekturstudenten im 2. Semester mit einer handfesten Aufgabe: Aus einem Bündel dünner Latten und einer Handvoll Nägel sollen sie gut gestaltete, belastbare Möbel bauen. Im Hauptfach Entwerfen, Baukonstruktion und Baustoffkunde nähern sich die Studierenden so dem Themenschwerpunkt des Semesters an: das Entwerfen und Konstruieren mit Holz.

Die erste Übung ist zugleich eine Einführung in die Materialeigenschaften von Holz und in die Grundprinzipien stabförmiger Konstruktionen. Dabei sollen die Studenten vor allem ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen Konstruktion und Gestalt entwickeln. Die Aufgabe dient gleichzeitig dazu, die Motivation zu stärken und die Zusammenarbeit in der Gruppe zu fördern. Das Thema im Sommer 2008 lautete »Ein PaarMöbel«. Zu entwickeln war ein Möbelstück, das von zwei Personen zum Sitzen, Liegen oder Stehen benutzt werden kann. Jede Gruppe hatte für ihre Konstruktion 15 Meter Fichtenlatten mit einem Querschnitt von 18/36 mm zur Verfügung.

Die Möbel werden mit einfachsten Mitteln hergestellt, lediglich Säge und Hammer sind dafür nötig. Erlaubt sind weder Schrauben noch Leim. An zwei Nachmittagen erarbeiten die Studenten die Entwürfe für die Lattenkonstruktionen, die sie dann im Weißen Saal der Fakultät für Architektur zuschneiden und zusammenbauen. Das Hämmern aus dem fünften Stock kündigt im ganzen Hauptgebäude von dieser Aktion. Sind die Möbelstücke ausgearbeitet, messen die künftigen Architekten die entstandenen Konstruktionen auf und fertigen maßstäbliche Werkzeichnungen. Höhepunkt der Übung ist der Gebrauchstest im TUM-Innenhof: Die Sitzprobe nehmen die betreuenden Assistenten des Fachgebiets Holzbau vor. Nicht selten bestehen die vorgestellten Sitzobjekte die Belastungsprüfung nicht und gehen unter dem Gewicht der mutigen Testpersonen zu Bruch.

*Susanne Gampfer*

Aus Latten und Nägeln: 140 Studenten stellten 70 unterschiedlichste Möbelstücke für die Gebrauchsprüfung her.